

Auf dem Barmer Kirchentage vom Jahre 1860 wurde durch die von Herrn Professor Lange eingeleitete Verhandlung über „die Stellung der weltlichen Literatur zum Christenthum“ ein Theilnehmer des Kirchentages veranlaßt, einen Preis auf eine Schrift auszusetzen, die „eine Kritik der heutigen verderblichen Volks- (Roman-, Novellen- etc.) Literatur und die Angabe der Mittel, wie derselben entgegen zu arbeiten“, enthalten sollte. Der Umfang wurde auf höchstens 10 Druckbogen bestimmt, das Nähere aber wegen Ausschreibung dieser Preisaufgabe dem Central-Ausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche überlassen. Bei genauerer Feststellung der Aufgabe hat der genannte Ausschuß in der darauf be-

züglichen Veröffentlichung sich dahin erklärt, wie es seine Erwartung nicht sein könne, daß in der geforderten Preisschrift die einzelnen Erscheinungen auf dem weiten Felde der Volksliteratur einer speciell eingehenden Kritik unterzogen werden; bei dem Umfange des in Rede stehenden Gebiets, welches sowohl die Roman- und Novellenliteratur, als auch die Feuilletons der Tagesblätter, die periodischen Unterhaltungsblätter, die Kalender und Taschenbücher, den historischen und naturwissenschaftlichen Theil der volksthümlichen Literatur in sich schließt, mußte eine solche Aufgabe, wenn an sich schon schwierig, so als unmöglich lösbar auf dem beschränkten Raume einer Schrift, die den Umfang von höchstens zehn Druckbogen nicht überschreiten sollte, erscheinen. Es konnte deswegen dem Central-Ausschuß nur darauf ankommen, daß die Preisbewerber mit befähigter Hand die Hauptströmungen jener Literatur nach den angedeuteten und den denselben verwandten Seiten, sowohl vom

literarischen wie vom christlich-sittlichen Standpunkte aus wahr und lebendig charakterisirten, wobei es sich von selbst ergeben mußte, daß in dem Fall, wo es die Charakteristik erheischte, auf bestimmte Erscheinungen der Volksliteratur exemplificirend eingegangen werde. Der Central-Ausschuß durfte aber hoffen, daß eine derartige Schrift wieder zu einer heilsamen Anregung werde dienen können, um einerseits mahnend an das Gewissen des Volkes zu treten, andererseits die Veranlassung zu gleichartigen, umfassenderen Arbeiten zu werden. Nachdem die Herren Preisrichter, Oberhofprediger Dr. Acker mann in Meiningen, Geh. Kirchenrath Professor Dr. Hundeshagen in Heidelberg und Buchhändler Frommann in Jena, ihre Vota über die eingegangenen Schriften dem Central-Ausschuß übergeben und diesen dadurch zu dem größten Danke verpflichtet, hat derselbe nach seinem schließlichen selbstständigen Urtheile der vorliegenden Schrift den Preis zuerkannt und über-

giebt sie hiermit der Deffentlichkeit mit dem lebhaftesten Wunsche, daß sie auch ihres Theils zur Förderung eines gesunden Urtheils über unsere Volksliteratur beitragen und als weitere Anregung zu eingehenderer Behandlung des so hochwichtigen Gegenstandes dienen möge.

